

B7

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 89116281.0

(51) Int. Cl.⁵: **A01N 59/00**

(22) Anmeldetag: 04.09.89

(30) Priorität: 19.10.88 DE 3835592

(33) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
16.05.90 Patentblatt 90/20

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: Degussa Aktiengesellschaft
Weissfrauenstrasse 9
D-6000 Frankfurt am Main 1(DE)

(72) Erfinder: Vrba, Cenek H., Prof. Dr.
213 Cardift Dr. N.W.
Calgary Alta, T2 K 1S1(CA)

(54) Insektizide.

(57) Insekten werden bekämpft, indem man die Insekten mit einer pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure behandelt.

Dabei kann man einerseits die Insekten mit einer wässrigen Dispersion der pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure besprühen.

Andererseits kann man die Insekten mit der pulverförmigen, pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure bestäuben.

EP 0 367 934 A1

Insektizide

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Bekämpfung von Insekten.

Es ist bekannt, schädliche Insekten auf Pflanzen mittels organischer Substanzen, die versprüht werden, zu bekämpfen. Diese Substanzen haben den Nachteil, daß sie in der Regel eine hohe Toxizität auch für andere Lebenswesen aufweisen.

6 Es bestand somit die Aufgabe, ein Insektizid zu finden, welches nicht toxisch ist.

Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Bekämpfung von Insekten, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß man die Insekten mit einer pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure behandelt.

10 In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann man die Insekten mit einer wäßrigen Dispersion der pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure besprühen.

In einer anderen bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann man die Insekten mit der pulverförmigen, pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure bestäuben.

Die wäßrige Dispersion kann einen Gehalt an pyrogen hergestellter und hydrophobierter Kieselsäure von 0,2 bis 20 Gew.-%, vorzugsweise 3 bis 16 Gew.-% aufweisen.

15 Als pyrogen hergestellte und hydrophobierte Kieselsäure können die folgenden, durch physikalisch-chemische Parameter gekennzeichnete Kieselsäure eingesetzt werden:

20

25

30

35

40

45

50

Prüfmethode	DIM	AEROSIL R 202	AEROSIL R 805	AEROSIL R 812	AEROSIL R 972	AEROSIL R 974
Verhalten gegenüber Wasser						
hydrophob						
Aussehen						
Oberfläche nach BET ¹⁾	m ² /g	90+20	150+25	260+30	110+20	170+20
Mittlere Größe der Primärteilchen ²⁾	Nanometer	14	12	7	16	12
Stampfdichte normale Ware	g/l	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50
verdichtete Ware (Zusatz "V")	g/l	ca. 90	ca. 90	ca. 90	ca. 90	ca. 90
Trocknungsverlust ³⁾ (2h bei 105 °C)	%	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,5	< 0,5
bei Verlassen des Lieferwerkes	%	4,5-7,5 ¹³⁾	6-9 ¹⁴⁾	1,0-2,5 ¹⁵⁾	< 2 ¹²⁾	< 2 ¹²⁾
Gluhverlust ⁴⁾ ⁷⁾ (2h bei 1000 °C)	%	4-6 ¹⁰⁾	3,5-5,5 ¹⁰⁾	5,5-7,5 ¹⁰⁾	3,6-4,3 ¹⁰⁾	3,4-4,2 ¹⁰⁾
pH-Wert ⁵⁾ (in 4%iger wässriger Dispersion)	%	> 99,8	> 99,8	> 99,8	> 99,8	> 99,8
SiO ₂ ⁸⁾	%	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05
Al ₂ O ₃ ⁸⁾	%	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Fe ₂ O ₃ ⁸⁾	%	< 0,03	< 0,03	< 0,03	< 0,03	< 0,03
TiO ₂ ⁸⁾	%	< 0,025	< 0,025	< 0,025	< 0,025	< 0,025
HCl ⁸⁾ ¹¹⁾	%	-	-	-	-	-
Siebrückstand ⁶⁾ (nach Mocker, 45 µm)	%	-	-	-	-	-

...

- 1) nach DIN 66 131
- 2) nach DIN ISO 787/XI, JIS K 5101/18
- 3) nach DIN ISO 787/II, ASTM D 280, JIS K 5101/21
- 4) nach DIN 55 921, ASTM D 1208, JIS K 5101/23
- 5) nach DIN ISO 787/IX, ASTM D 1208, JIS K 5101/24
- 6) nach DIN ISO 787/XVII, JIS K 5101/20
- 7) bezogen auf die 2 Stunden bei 105 °C getrocknete Substanz
- 8) bezogen auf die 2 Stunden bei 1000 °C geglühte Substanz
- 9) spezielle vor Feuchtigkeit schützende Verpackung
- 10) in Wasser: Aceton oder Methanol = 1 : 1
- 11) HCl-Gehalt ist Bestandteil des Glühverlustes
- 12) enthält ca. 1 % chemisch gebundenen Kohlenstoff
- 13) enthält ca. 5 % chemisch gebundenen Kohlenstoff
- 14) enthält ca. 7 % chemisch gebundenen Kohlenstoff
- 15) enthält ca. 3,5 % chemisch gebundenen Kohlenstoff

Diese Kieselsäuren können nach bekannten Verfahren, wie z. B. gemäß DE-PS 11 63 784 hergestellt werden.

Das erfindungsgemäße Verfahren weist die folgenden Vorteile auf:

Die eingesetzten Dispersionen von pyrogen hergestellter und hydrophobierter Kieselsäure bzw. diese Kieselsäuren selbst sind untoxisch und ungefährlich für die Umwelt mit Ausnahme der Insekten. Sie hinterlassen keine unerwünschten Rückstände auf Pflanzen, in Nahrungsmitteln etc. Es gibt keine Lagerprobleme und keine Probleme mit z. B. der Überdosierung. Die pulverförmige Schicht auf den Blättern bzw. Pflanzen kann durch Waschen mit Wasser leicht entfernt werden.

Ein weiterer Vorteil ist die vernichtende Wirkung auf Gr- und Gr+ Bakterien.

Das erfindungsgemäße Verfahren kann vorteilhaft angewandt werden im Gartenbau, in der Landwirtschaft, in der Medizin und in der Veterinärmedizin.

Die pestizide Wirkung der erfindungsgemäß eingesetzten Kieselsäuredispersionen oder von trockenem Wasser beruht auf dem direkten Kontakt dieser Substanzen mit den Insekten.

Dieser Kontakt sollte längere Zeit, bevorzugt mehrere Stunden, bestehen. Die Dispersionen bzw. diese Kieselsäuren selbst werden in ausreichendem Maße auf den Pflanzen appliziert, bis eine sichtbare dünne Schicht zu sehen ist.

Wo aufgrund der ungünstigen Windverhältnisse eine Aufbringung der Kieselsäure auf die Blätter ungünstig ist, kann die Dispersion auch in den Boden, vorteilhafterweise in einer Tiefe von 2 bis 4 cm, eingegraben werden.

Diese Anwendungsmethode hat den Vorteil, daß durch die Kieselsäure die Wasseraufnahmekapazität des Bodens verbessert werden kann.

In einer besonderen Ausführungsform kann ein Stück Gewebe, z. B. Leinwand, mit der Kieselsäuredispersion getränkt und diese zwischen Pflanzenreihen aufgestellt werden.

In einer anderen Ausführungsform kann das mit der Kieselsäuredispersion getränkte Gewebe in Streifen geschnitten und direkt an den Pflanzen, z. B. Baumkronen, angebracht werden.

Beispiele

Zur Bevorratung wurde mit Aerosil R 972 und Wasser das sogenannte "Trockene Wasser" mit einem Aerosilgehalt von 20 Gew.-% hergestellt.

Niedrige Konzentrationen, z. B. 15 Gew.-% Aerosil R 972, suspendiert in Wasser führen zu einer Paste. Diese Paste bildet nach dem Trocknen eine dicke, gebrochene Schicht und darunter einen dünnen Film an pulverförmigem Material.

Die 15 %ige Paste kann mit Wasser auf eine Konzentration von 4 Gew.-% verdünnt werden. Diese Suspension wird auf den Boden einer Petrischale mit einer bekannten Sprühvorrichtung aufgesprüht, im Laufe von 24 Stunden getrocknet und auf die Insektizidwirkung geprüft.

Mit Aerosil R 974 wurde auf die gleiche Weise erst eine 15 %ige und daraus eine 4 %ige Suspension hergestellt.

Die Ergebnisse der Untersuchung der Insektiziden Wirkung sind in der Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1

Kontinuierliche Exposition von Tribolium confusum duv. an Aerosil R 972 und R 974										
Beispiel	geprüftes Material	Dosierung mg	Zahle der Insekten	Cumulative Sterblichkeit in Tagen in %						
				1	2	3	4	5	6	7
1	Aerosil R 972	100	10	50	80	100				
2	Aerosil R 972	100	30	0	53	100				
3	Aerosil R 972 4% susp. dehydrated	15	30	0	70	97	97	97	97	100
4	wie Nr. 3	15	30	0	70	97	97	100		
5	wie Nr. 3	15	30	0	57	93	93	97	100	
6	unbehandelte Kontrolle	-	30	0	0	0	0	0	0	
7	Aerosil R 972 15% susp. dehydrated	300	30	0	97	100				
8	wie Nr. 7	100	30	0	90	97	100			
9	Aerosil R 974	100	10	100						
10	Aerosil R 974	100	30	80	100					
11	Aerosil R 974 4% susp. dehydrated	15	30	80	100					
12	wie Nr. 11	15	30	80	100					
13	wie Nr. 11	15	30	70	100					
14	unbehandelte Kontrolle	-	30	0	0	0	0	0	0	

40 Ansprüche

1. Verfahren zur Bekämpfung von Insekten, dadurch gekennzeichnet, daß man die Insekten mit einer pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure behandelt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Insekten mit einer wäßrigen Dispersion der pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure besprüht.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Insekten mit der pulverförmigen, pyrogen hergestellten und hydrophobierten Kieselsäure bestäubt.

50

55



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 11 6281

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL.5)
X,Y	US-A-3 159 536 (R. MAROTTA) * Spalte 1, Zeile 9 - Spalte 4, Zeile 14; Spalte 4, Zeile 69 - Spalte 5, Zeile 23; Ansprüche 1-3 *	1-3	A 01 N 59/00
Y	BE-A- 674 442 (DEUTSCHE GOLD- UND SILBER-SCHNEIDANSTALT) * Seite 1 - Seite 2, Zeile 6; Seite 3, Absätze 2,3; Seite 5, Absätze 3,4 *	2	
X	US-A-2 818 340 (A.H. GODDIN) * Spalte 1, Zeile 56 - Spalte 2, Zeile 14; Spalte 2, Zeile 43 - Spalte 3, Zeile 35; Spalte 3, Zeile 63 - Spalte 4, Zeile 12; Beispiel 3 *	1,3	
A	JOURNAL OF ECONOMIC ENTOMOLOGY, Band 52, Nr. 2, April 1959, Seiten 190-207, Entomological Society of America, College Park, Maryland, US; W. EBELING et al.: "Rapid Desiccation of Drywood Termites with Inert Sorptive Dusts and Other Substances" * Seite 190, Zusammenfassung; Seite 202, Absatz 3 - Seite 203, Absatz 3; Seiten 206-207, Abschnitt: "Discussion" *	1-3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CL.5)
			A 01 N
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchemort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 15-01-1990	Prüfer MUELLNERS W.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

RPD FORM 150 01.82 (P0400)